

PRESSEMELDUNG

Baden-Württemberg bundesweit führend bei Betreuung in Krippen und Kindergärten

Gütersloh, 28. August 2017. Die Qualität der Kitas in Baden-Württemberg hat sich insbesondere für die Kinder im Alter ab drei Jahren verbessert. Das zeigt sich vor allem an der Entwicklung des Personalschlüssels. Kamen zum 1. März 2012 noch 8,6 ganztags betreute Kinder auf eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft in Kindergartengruppen, waren es im März 2016 rein rechnerisch 7,2 Kinder. Mit diesem Qualitätssprung liegt Baden-Württemberg bundesweit an der Spitze. In Krippengruppen verbesserte sich der Personalschlüssel in Baden-Württemberg von 3,5 auf 3,0 Kinder pro Fachkraft. Die aktuell erreichten Personalschlüssel sind sowohl für die jüngeren als auch die älteren Kinder die bundesweit besten Werte. Das zeigt das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

Innerhalb von Baden-Württemberg variieren die Personalschlüssel

Die Kita-Qualität in Baden-Württemberg unterscheidet sich allerdings je nach Wohnort. Dies zeigt eine Auswertung der Personalschlüssel der 402 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland, die die Bertelsmann Stiftung erstmals durchgeführt hat. Zwischen den Kreisen in Baden-Württemberg befindet sich die Spannweite beim Personalschlüssel in Krippengruppen im Vergleich zu den anderen Flächenländern im Mittelfeld: So liegt der Personalschlüssel im Landkreis Calw bei 1 zu 2,5, in Mannheim bei 1 zu 3,9. In Calw wird bundesweit der günstigste Personalschlüssel erreicht. Während es in Sachsen und dem Saarland unter allen Flächenländern im Krippenbereich die geringste Spannweite zwischen den Kreisen gibt, bestehen hingegen in Bayern die bundesweit stärksten Abweichungen vom landesweiten Mittel pro Fachkraft.

In Kindergartengruppen unterscheiden sich die Personalschlüssel in Baden-Württemberg zwischen den Kreisen etwas stärker als im Krippenbereich. Während in Stuttgart 6,1 Kinder von einer Fachkraft betreut werden, sind es in den Landkreisen Lörrach und Waldshut teilweise bis zu 8,3 Kinder. In Stuttgart wird bundesweit der günstigste Personalschlüssel erreicht. Auch mit diesem Gefälle auf Kreisebene liegt Baden-Württemberg im Kindergartenbereich im Vergleich zu den anderen Flächenländern im Mittelfeld. In Sachsen hingegen ist die Betreuungsrelation bei einem mittleren Personalschlüssel von 1 zu 13,4 landesweit einheitlicher - wenngleich deutlich ungünstiger: Dort sind es mindestens 12,9 und maximal 14,0 Kinder, die von einer Fachkraft betreut werden. Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, sieht die große Spannweite innerhalb der Bundesländer kritisch: „Die Bildungschancen von Kindern hängen heute erheblich von ihrem Wohnort ab. Wir brauchen verlässliche Kita-Qualität in ganz Deutschland.“

Gravierende Unterschiede zwischen den Bundesländern bleiben bestehen

Wenngleich sich die Kita-Qualität bundesweit tendenziell verbessert, sind die Unterschiede zwischen den Bundesländern nach wie vor gravierend. Bundesweiter Spitzenreiter beim Personalschlüssel sowohl im Krippen- (1 zu 3,0) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,2) ist Baden-Württemberg. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist Sachsen (1 zu 6,5) und bei den Älteren Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 13,7). In westdeutschen Krippengruppen kümmert

sich eine Fachkraft um deutlich weniger Kinder (1 zu 3,6) als in Ostdeutschland (1 zu 6,0). Allerdings befinden sich in Ostdeutschland 52 Prozent der unter Dreijährigen in Betreuung, während es in Westdeutschland lediglich 28 Prozent sind. Auch in Baden-Württemberg sind es 28 Prozent. Bundesweit sind fast alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr in Kindertagesbetreuung.

Qualitätsausbau: Baden-Württemberg erreicht vorbildliches Niveau

Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt einen qualitätssichernden Personalschlüssel von 1 zu 3,0 in Krippengruppen und 1 zu 7,5 in Kindergartengruppen. Baden-Württemberg erreicht somit für beide Altersgruppen einen pädagogisch angemessenen Wert. 42 von 44 Kreisen in Baden-Württemberg entsprechen im Krippenbereich der Empfehlung bzw. sind dieser sehr nah. Für den Kindergartenbereich trifft dies auf 41 Kreise zu.

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung ist die pädagogische Personalausstattung in Baden-Württemberg als vorbildlich einzustufen, sodass andere Maßnahmen für den Qualitätsausbau, wie beispielsweise eine Verbesserung der Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben, ergriffen werden können. In allen anderen Bundesländern - bis auf Bremen - müssen die Personalschlüssel noch deutlich verbessert werden. Zusätzliche Nachfrage nach Fachkräften entsteht in Baden-Württemberg allerdings aufgrund des steigenden Bedarfes an Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder. Ohne attraktivere Rahmenbedingungen für das Kita-Personal wird es schwer, dem steigenden Fachkräftebedarf nachzukommen. In den vergangenen Jahren ist in Baden-Württemberg bereits ein außerordentlicher Personalzuwachs zu verzeichnen: Von 2006 bis 2016 ist die Anzahl der Kita-Fachkräfte um 38.700 Beschäftigte bzw. um 83 Prozent gestiegen. Dies ist nach Bayern (97 Prozent) der höchste prozentuale Zuwachs. Um eine weitere Verbesserung bei der Qualität und Quantität des Angebots zu erreichen, bedarf es eines weiteren Kraftakts von Bund, Ländern, Kommunen und auch Eltern. Deshalb rät Dräger davon ab, kurzfristig auf die Elternbeiträge zu verzichten: „Erst wenn die Qualität stimmt und genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, können wir die Beitragsfreiheit angehen!“ Die Beteiligung der Eltern darf dennoch keine Zugangsbarriere für Kinder werden. Deshalb sollten Kita-Beiträge einkommensabhängig gestaffelt und Familien mit besonders niedrigen Einkommen komplett entlastet werden. Eine generelle Befreiung von Elternbeiträgen für Kindertagesbetreuung gibt es in Baden-Württemberg nicht.

Notwendig ist nicht nur eine ausreichende Anzahl an Fachkräften, sondern auch „gut“ qualifiziertes Personal: In Baden-Württemberg besitzen etwas mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der gut 81.900 pädagogisch Tätigen in Kitas (ohne Horte) einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zur Erzieherin. Dies entspricht annähernd dem westdeutschen Durchschnitt (67 Prozent), liegt aber deutlich unter dem der ostdeutschen Bundesländer (85 Prozent). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss verfügen in Baden-Württemberg 10 Prozent der Fachkräfte. In Ostdeutschland liegt dieser Anteil bei 2 Prozent.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2016.

Die Berechnungen wurden vom Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund sowie der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Die aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen mit den Länderprofilen finden Sie im Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme sowie unter www.laendermonitor.de.

Unsere Expertinnen: Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81274
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Die Bertelsmann Stiftung wird am Montag unter #KitaQualität twittern. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Hashtag aufgreifen. Alle Infos zu den Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de.

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. **Weitere Informationen:** www.bertelsmann-stiftung.de

